Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1897

32 (16.3.1897)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 32. Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet 1 Mk. 60 Pf.

Dienstag den 16. März

Einrückungsgebühr per gewöhnliche viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. März. Die Ministerien nimmten der Anlage des Rheinkanals gemäß dem Plan Becker-Delisle zu; demnächst gelangt die Vorlage an den Bürgerausschuß.

* Durlach, 13. März. Als Geschworene für die Schwurgerichtssitzungen des 2. Quartals 1897 wurden aus dem Bezirk Durlach bestimmt die Herren Rentamtmann Wilhelm Braun in Königsbach, Brauereidirektor Max Eglau in Durlach, Landwirth Wilhelm Jourdan in Grünwettersbach und Fabrikant Friedrich Reuter in Durlach.

* Durlach, 13. März. Gestern wurde ein Mausfallenhändler wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet. — Heute Abend kam es beim Uebergange des Bahnhofes zwischen betrunkenen Karlsruher Arbeitern zu einer Schlägerei, sodaß mehrere Verhaftungen vorgenommen werden mußten. — Auch verschiedene Musterungspflichtige mußten wegen Excessen verhaftet werden.

† Durlach, 15. März. Der Kranken-Unterstützungs-Verein dahier hat am 10. Januar d. J. im Gasthaus zum „Rothen Löwen" seine diesjährige Generalversammlung abgehalten. Der bisherige Vorstand des Vereins, Herr Jakob Meier, Monteur, der auf eine 21jährige ersprießliche Thätigkeit an der Spitze des Vereins zurückblicken konnte, sah sich zum allgemeinen Bedauern in Folge vorgerückten Alters veranlaßt, eine Wiederwahl abzulehnen. Hierauf wurde Herr Kaufmann Ludwig Barthlott zum 1. Vorstand gewählt, und Herr Jakob Meier als Anerkennung seiner in einer langen Reihe von Jahren dem Verein gewidmeten Thätigkeit zum Ehrenvorstand ernannt. Am Samstag Abend versammelten sich die neu gewählten Ausschußmitglieder im Gasthaus zum Pflug dahier, bei welcher Gelegenheit die Verdienste des Herrn Meier, der ebenfalls eingeladen und erschienen war, gebührend gewürdigt, und demselben eine schön ausgeführte und geschmackvoll eingerahmte Ehrenurkunde mit dem Wunsche überreicht wurde, daß er sich noch recht lange und in frischer Gesundheit an der Widmung erfreuen möge.

Offenburg, 10. März. Die städtischen Umlagen sollen, wie vorauszusehen war, eine nicht unbeträchtliche Erhöhung erfahren, nämlich von 44 auf 53 ₰.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März. Die Budgetkommission des Reichstags lehnte den ersten Kreuzer mit 16 gegen 11, den zweiten mit 17 gegen 10 Stimmen ab.

Berlin, 13. März. Die Budgetkommission des Reichstags lehnte ferner mit 16 gegen 11 Stimmen den Aviso „Ersatz Falke" ab und nahm mit großer Mehrheit die beiden Kanonenboote an.

Berlin, 12. März. Die offizielle Fraktionsliste ist im Reichstage in zweiter Auflage erschienen. Die Deutschkonservativen zählen 58, die deutsche Reichspartei 25, die deutsch-soziale Reformpartei 13, das Zentrum 101, die Polen 19, die Nationalliberalen 50, die freisinnige Vereinigung 14, die deutschfreisinnige Volkspartei 25, die deutsche Volkspartei 12, die Sozialdemokraten 48 Mitglieder. Bei keiner Fraktion sind 30. Erledigt sind zwei Mandate, und zwar 5. Marienwerder (Holz, das Mandat für ungiltig erklärt) und 1. Merseburg (Stephann, Torgau, †).

— Der Bischof der Altkatholiken Deutschlands, Herr Dr. Weber-Bonn, hat verordnet, den hundertjährigen Geburtstag weiland des Kaisers Wilhelm des Großen im Gottesdienste festlich zu feiern: „Wilhelm der Große, unterstützt durch eine Reihe bedeutender Männer, war für das deutsche Volk nicht nur der ruhmreiche Sieger und Wiederhersteller der Kaiserwürde, er war ihm auch ein glänzendes Vorbild in treuer Pflichterfüllung, in schlichter Einfachheit, in wahrhafter ungeheuchelter Religiosität und Frömmigkeit. Eines solchen Kaisers und Königs hundertsten Geburtstag — diesen einzigartigen deutschen Gedenktag — zu feiern, ist für ein dankbares, gottesfürchtiges Volk nicht nur ein patriotisches, sondern auch ein religiöses Bedürfniß."

— Das Konsistorium der Provinz Brandenburg hat dem antisemitischen Pfarrer Iskraut, den die Berliner Sophien-Gemeinde zum Geistlichen erwählt hatte, die Bestätigung versagt.

— Der Holzarbeiter Paul Steiner aus Steinach in Meiningen wurde durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet, da der Herzog Georg zum ersten Male seit seinem Regierungsantritt von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat. Steiner hatte einem Mädchen, mit dem er ein intimes Verhältniß unterhielt, im Walde aufgelauert und es erwürgt.

— Am 13. April tritt Rudolf Falb in sein 60. Lebensjahr. Das Erträgniß der Rudolf Falb-Spende soll an diesem Geburtstag dem unglücklichen, gelähmten Gelehrten überreicht werden. Die Geschäftsstelle der Wochenschrift „Das Echo" in Berlin, die als Zentralzahlstelle des Komite's fungirt, bittet die Zusendung noch ausstehender Beiträge gütigst dementsprechend beschleunigen zu wollen.

— Aus Posen schreibt man: Die bildschöne achtzehnjährige Tochter eines hiesigen angesehenen Kaufmanns, Namens Herz Friedmann, ist seit dem 8. März verschwunden. Fräulein Liddy Friedmann ist erst vor Kurzem aus einem Genfer Pensionat zurückgekehrt. Die bedauernswerthen Eltern haben eine Belohnung von 300 Mk. Demjenigen zugesichert, der ihnen Nachricht über den Verbleib der Tochter gibt.

— Lieutenant a. D. Leopold v. Baehr in Ragnit in Ostpreußen, einer der letzten Veteranen aus den Befreiungskriegen, feierte soeben seinen 104. Geburtstag.

— Nette Früchtchen. In Alzey wurde eine Diebesgesellschaft, bestehend aus Volksschülern im Alter von 13 Jahren, zu Gefängniß von 8 Tagen bis 3 Monaten wegen Diebstahls und Raubes von Mundvorrath verurtheilt. Sie hatten in Waarenhäusern, Magazinen und Eisenbahnwagen Zucker, Rosinen und Süßigkeiten gestohlen. Da die jungen Einbrecher auch Steinkohlen und Kartoffeln entwendet haben, so soll gegen die Eltern derselben eine Untersuchung eingeleitet werden, um festzustellen, ob und wie weit die Eltern sich der Hehlerei schuldig gemacht haben.

Oberstdorf, 11. März. Der unter dem Namen „Adlerkönig" bekannte Oberjäger des Prinzregenten von Bayern, Leo Dorn, er-

---

Feuilleton. 31)

Stationen der Seligkeit.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung und Schluß.)

Wie auf stillschweigende Verabredung ordnet sich, nachdem Alle die Boote verlassen, der Taufzug jetzt wieder. Voran schreitet die Wärterin mit dem kleinen Herbert, welchen Namen die junge Mutter doch schließlich bestimmt hat, warum sollten die beiden ihr theuersten Menschen nicht einen Namen führen. Die Frau Geheimrath und Professor Berner folgen als die beiden würdigsten Pathen der Wärterin, sie wissen Beide ganz genau, daß dort in der festlich geschmückten Villa ein solennes Festmahl ihrer harrt, und auf ihren Gesichtern zeigt sich nichts von Ueberraschung, von Staunen, wie auf all' den anderen Physiognomien.

„Wer öffnet uns denn hier so gastlich seine Villa?" fragt Koser.

„O Herbert — ich — es war ja Alles nicht wahr, die Geschichte mit dem Bankier — sei mir nicht böse", stammelt die junge Frau verwirrt und findet die rechten Worte nicht in diesem Moment höchster Erregung.

Wie im Traum schreitet sie jetzt an seinem Arm durch die Ehrenpforte mit den weißen Blumenworten, ist es nicht zu schön für die Wirklichkeit, wird es nicht verwehen wie ein schöner Traum?

„Und da steht ja auch Friedrich!" ruft Koser, verwundert auf den einstigen Diener blickend, hinter welchem jetzt lächelnd das Gesicht von Ellinors früherer Zofe auftaucht.

„Frage Berner, er wird dir Alles erklären," flüstert Ellinor, „ich muß Mama jetzt etwas beistehen in ihren Pflichten als Wirthin", sie läßt seinen Arm los, und Koser steht plötzlich allein und blickt hinaus auf den See, und dann wieder hinein in den Salon, wo die Gäste sich staunend hin- und herbewegen, und dessen Einrichtung ihm so bekannt vorkommt. Die Flügelthüren nach dem Eßzimmer sind geöffnet, man blickt auf eine reich gedeckte Tafel.

„Kommen Sie, ich will Sie nach Ihrem Zimmer führen," mit diesen Worten tritt Berner, mit dem Ellinor sich schnell verständigt, zu ihm heran.

„Nach meinem Zimmer," versetzt Koser kopfschüttelnd, und folgt dann dem kleinen Gelehrten durch den Teppich belegten Korridor die Treppe hinauf, nun traten sie in ein hohes, luftiges Gemach, dessen hohes Bogenfenster die Landschaft draußen wie in einem Rahmen einschloß. Die Einrichtung war dieselbe, wie die seines Arbeitszimmers in der Residenz, und der ganze Zusammenhang der Dinge wurde ihm allmählig klar, so daß es kaum noch der erklärenden Worte Berners bedurft hätte, der ihm jetzt von dem Plane erzählte, den er mit Frau Ellinor schon damals auf der Reise geschmiedet. In dem guten Glauben, daß die besten Menschen am Leichtesten zu täuschen, hätten sie denn die Tragödie von dem Vermögensverlust in Szene gesetzt, an welcher kein wahres Wort gewesen. Die Frau Geheimräthin hätte sogar gerade in der Zeit durch gute Spekulationen ihres Bankiers große Gewinne gehabt. Sie wäre allerdings auch Anfangs sehr gegen den abenteuerlichen Plan gewesen, Frau Ellinor aber hätte es doch durchgesetzt. „Und nun wissen Sie erst, was für eine herrliche Frau Sie haben, Koser!" schloß der kleine Gelehrte jetzt seinen Bericht.

„Die Wenigsten wären wohl einer solchen freiwilligen Selbstverleugnung fähig gewesen, und hätten so auf Alles verzichtet, was solchen reichen Damen doch von Jugend auf Lebensbedürfniß, das vermag nur die reinste, selbstloseste Liebe!"

„Darf ich hereinkommen?" ließ sich da

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

legte am vergangenen Samstag in der Nähe von Hindelang, am Iseler-Schrettenberg, seinen 61. Adler, ein Prachtexemplar mit einer Spannweite der Flügelspitzen von 2,25 Meter.

— Dem Verband deutscher Kriegs-Veteranen zu Leipzig sind vom Komitee der Centenarfeier in Berlin 1000 Ehrenplätze während des Vorbeimarsches des Festzuges am 23. März angewiesen worden. Im Zug selbst ist der Verband mit dreihundert Veteranen vertreten. Krieger, die sich betheiligen wollen, können sich an das zu diesem Zweck seitens des Verbandes Sophien-Straße 15 in Berlin errichtete Bureau wenden. Der Vorbeimarsch wird mit der Aufstellung etwa zwei Stunden dauern. Vorgeschrieben ist schwarzer Anzug, Cylinderhut, weiße Handschuhe und Kravatte.

Frankreich.

Paris, 11. März. Den neuesten Boulevardwitz über die Orientfrage bringt „Figaro" in folgender Gewandung: Ein mehr oder weniger einarmiger Bettler stöhnt am Boulevard Saint-Michel des Quartier Latin: „Haben Sie Erbarmen mit einem armen Opfer des Orientkrieges!" „Wie, schon jetzt?" sagt ein Vorübergehender ganz verblüfft. „Lassen Sie sich das erklären, mein Herr", antwortet der Bettler. „Meine sichersten Wohlthäter waren griechische Studenten, und die sind jetzt nach Kreta abgegangen."

Schweiz.

Zürich, 13. März. Die Direktion der Nordostbahn macht bekannt, daß der Ausstand beendet ist und der Betrieb heute Abend 6 Uhr wieder aufgenommen wird.

Italien.

Rom, 13. März. Wie die „Agenzia Stefani" aus Suda von gestern meldet, bestätigt der offizielle Bericht über den Zwischenfall in Hierapetra, daß das italienische Panzerschiff „Ruggero di Lauria" genöthigt war, einige Kanonenschüsse abzugeben, um dem Angriff auf das unter dem Schutze der Mächte gestellte Hierapetra ein Ende zu machen. Dieser ungerechtfertigte Angriff wurde trotz der strengen Weisung der fremden Kriegsschiffe seitens der von griechischen Offizieren befehligten Aufständischen ausgeführt.

Rußland.

— Aus Petersburg wird gemeldet: Im Finnischen Meerbusen und im Kaspischen Meere wurden gegen 100 Fischer von Eisschollen entführt und sind ertrunken.

Dänemark.

* In Dänemark gibt es nach längerer Pause wieder den „landesüblichen" Verfassungskonflikt. Das Ministerium Reedtz-Thott weigert sich, das vom Folkething beschlossene Budget wegen der gemachten Abstriche an den Regierungsforderungen anzunehmen. Vermuthlich wird nun wohl in dem Ländchen erneut ohne Budget regiert werden.

Orient.

* Die Kretafrage befindet sich augenblicklich in einem gewissen Stadium diplomatischer Versumpfung, die Großmächte sind sich noch nicht einig darüber, wie nun dem fortgesetzt störrischen Griechenland der Standpunkt weiter klargemacht werden soll. Viel hängt da vom Verlaufe der an diesem Montag stattfindenden Sitzung der französischen Deputirtenkammer ab, in welcher der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, dem Vernehmen nach die Erklärung abgeben wird, daß Frankreich in der Kreta-Angelegenheit auch fernerhin mit den anderen Mächten, namentlich mit Rußland, zusammengehen müsse. Sollte der Kammermehrheit diese Erklärung nicht passen, so wäre der Sturz des Kabinets Méline allerdings sicher, und ein solches Ereigniß müßte auch auf die weitere Behandlung der Kretafrage ungünstig einwirken. — Im englischen Parlamente wurde am Freitag ein Bericht über Erklärungen, welche der griechische Geschäftsträger in London dem dortigen Auswärtigen Amte abgegeben hat, vertheilt, doch wiederholt der Bericht nur schon Bekanntes. Von Kreta selbst ist nichts Neues von besonderer Wichtigkeit zu verzeichnen, ebensowenig aus Athen und aus Konstantinopel.

Athen, 12. März. König Georg sprach sich einem Abgeordneten gegenüber dahin aus, daß Europa weniger wegen der Einverleibung Kreta's beunruhigt sei, als wegen der Thatsache, daß Griechenland sich als ein Element der Kraft und des Lebens im Mittelmeere erwiesen habe. Die Mobilisirung der Flotte sei mit außerordentlicher Schnelligkeit durchgesetzt worden und habe viel Eifersucht hervorgerufen. Der König habe die Rückberufung der Schiffe „Hydra" und „Miaulis" angeordet, weil er befürchtete, man werde unter irgend einem Vorwand zwei der schönsten Schiffe Griechenlands in die Luft sprengen.

Athen, 12. März. Von den Gesandten der Mächte soll heute eine neue Sommation überreicht worden sein mit einer nur kurzen Bedenkzeit, nach deren Ablauf die Zwangsmaßregeln beginnen.

Kanea, 12. März. Das energische Vorgehen der 600 europäischen Matrosen zur Befreiung der in Kandanos durch die griechischen Aufständischen eingeschlossenen Türken hat, wie es scheint, einen sehr niederschlagenden Eindruck auf die Aufständischen und auch auf die griechischen Truppen ausgeübt. Man hat es nicht vorausgesehen, daß Seesoldaten es wagen würden, den mit Rücksicht auf die Unwegsamkeit des Bodens selbst für Infanterie überaus schwierigen Marsch von Selino nach Kandanos zu unternehmen. In dem Kugelwechsel zwischen Matrosen und Aufständischen wurde kein Matrose verwundet. Der durch europäische Matrosen durchgeführte Entsatz von Kandanos zeigt deutlich, wie unbedingt nothwendig der Beschluß der Admirale gewesen ist, bei den Mächten die sofortige Entsendung von Fußtruppen nach Kanea zu beantragen. Eine Entscheidung der Mächte soll bis zur Stunde noch nicht erfolgt sein; doch nimmt man hier an, daß die Anträge der Admirale kaum auf Widerstand stoßen werden. Es ist in Aussicht genommen, daß jede der 6 Mächte ungefähr 1000 Mann Fußtruppen nach Kanea entsendet. Diesen Truppen fiele zunächst die Aufgabe zu, die an der Nordküste der Insel gelegenen, bereits unter internationalen Schutz gestellten Städte zu besetzen und von dort aus, wenn nöthig, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung auch in das Innere des Landes vorzudringen.

Afrika.

* Der gegenwärtige Besuch des Präsidenten der Transvaal-Republik, Paul Krüger, beim Präsidenten des Oranjefreistaates, Stein, in Prätoria, hat zwischen beiden Seiten zu überaus herzlichen Kundgebungen geführt. Dieselben lassen hoffen, daß die Reise Krügers nach Prätoria eine engere Gemeinschaft der beiden südafrikanischen Republiken zur Folge haben wird, sehen sie sich doch Beide gleichmäßig von dem unersättlichen Länderhunger Englands bedroht. Wenn sich Transvaal und Oranjestaat nicht bald fest verbünden, werden sie schließlich von dem mächtigen Albion nach einander doch eines Tages aufgezehrt werden, das ist gewiß.

Jetzt ist die Zeit, wo Obstbäume gepflanzt werden! Da sollte Jeder darauf achten, daß er neben kräftigen, gut bewurzelten Stämmen auch richtige Sorten wählt! Es wird darauf noch viel zu wenig Werth in Deutschland gelegt, daher das viele, minderwerthige Obst. Gerade zur richtigen Zeit bringt die neueste Nummer der rühmlichst bekannten Wochenschrift „der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau" ein vortreffliches farbiges Aquarell von empfehlenswerthen Kirschensorten. Wie oft findet man auf den Märkten harte, kleine, wässerige Kirschen. Es sei wiederholt auf den praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau als vorzüglichen Berather in allen Fragen des Obstbaues hingewiesen. Probenummer versendet umsonst und postfrei die Königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 16. März. B. 42. Vorst. (Kleine Preise.) Zum 1. Male wiederholt: **Der Sohn des Kalifen**, dramatisches Märchenspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang ½7 Uhr.

Ellinors Stimme jetzt draußen vernehmen, und dann trat sie ein und blieb zögernd auf der Schwelle stehen.

Da breitete Koser voll tiefer Bewegung die Arme aus. „Mein Weib! meine Ellinor!" rief er, sie voll leidenschaftlicher Zärtlichkeit an seine Brust ziehend.

Berner aber schlüpfte eilends zum Zimmer hinaus, das wohl in diesem Augenblick das höchste Erdenglück umschloß.

„Und du bist mir auch nicht böse all' des Lugs und Trugs wegen, den ich schlechte Person ausgeübt?" fragte Ellinor.

„Dir böse sein! Fußfällig müßte ich es dir danken, daß du auf diese Weise mich wieder auf die rechten Pfade zu meiner Muse zurückgeführt hast. Nur eine solche ideale Frau, wie du es bist, vermag uns zu den Stationen der Seligkeit zu geleiten."

„Und eine schöne Zeit war es doch eigentlich auch da drüben in unserem stillen, weltenfernen Heim," meinte die junge glückselige Frau.

„Nun aber ging es nicht länger mehr dort des Jungen wegen, der störte dich zu sehr bei deinen Arbeiten."

„Und darum ließest du eilends die Villa hier entstehen, du holde Zauberin!" rief Koser lachend, und dann erinnerten sie sich endlich, daß ihre Gäste unten könnten ungeduldig werden. Arm in Arm stiegen sie die Treppe hinunter und kamen ihren Pflichten als Wirthe nach.

Das Geheimniß der Villa war unterdeß auch hier unten kund geworden. Berner, der über Alles Aufschluß geben konnte, wurde besonders von Frau v. Frege und Fräulein Klein ausgeforscht. Erstere war förmlich verblüfft über Ellinors Handeln, und vermochte es nicht zu fassen, wie man seines Mannes Talent zu liebe so allen Lebensfreuden entsagen, sich in die Einsamkeit vergraben könne.

Als Ellinor sich jetzt näherte, eilte sie auf sie zu.

„O was sind Sie für eine hochherzige Frau!" rief sie bewundernd. „Da müssen wir ja Alle in den Staub sinken vor Ihnen."

„Ich gewiß nicht," murmelte Fräulein Klein, und fragte dann Berner, wie lange man wohl annehmen könne, daß Koser bei seinen Arbeiten jetzt bleiben würde. Sie für ihre Person bezweifle es sehr, daß er jetzt, wo aller Glanz des Reichthums ihn wieder umgäbe, so anhaltend weiter arbeiten würde.

„Dann zweifeln Sie eben an seinem Talent, seinem ganzen Können, trotz Allem, was er der Welt in letzter Zeit geboten. Ich meine aber, wer Solches geleistet, zu dem darf man das Vertrauen schließlich haben, daß er seiner Mission auf Erden gerecht werden wird. Doch es geht zur Tafel, darf ich Sie zu Tische führen? Ich glaube, ich habe das Vergnügen, Ihr Tischnachbar zu sein."

Sie mischten sich unter die Andern, die jetzt paarweise dem Eßzimmer zuschritten.

Die Stimmung wurde bald bei den ausgezeichneten Weinen und den auserlesenen Gerichten eine sehr animirte, ein heiterer Toast folgte dem andern, sogar die Damen wurden beredt, auch Fräulein Klein, deren pessimistische Meinung über den Gastgeber gänzlich verflogen war bei diesen Tafelfreuden, so daß sie sein Talent in wohlgesetzter Rede feierte, zum größten Gaudium ihres Tischnachbars. Dieser ließ noch ganz zuletzt Ellinor nicht als Wirthin, oder junge Mutter, in solcher Eigenschaft war sie schon vielfach heute gefeiert worden, sondern als Gattin des Schriftstellers leben, die ihre ideale Aufgabe als solche mit Begeisterung erfaßt und es verstanden habe, ihren Mann aus all' den Irrwegen des Daseins zu solcher Station der Seligkeit zu geleiten, wie dieses neue Heim es sei.

„Möge es ihnen für alle Zeiten eine solche bleiben!" schloß er, und die Gläser klangen zusammen. Es war nur ein einziger Blick, den Ellinor dabei mit ihrem Mann austauschte. Die ganze Seligkeit höchsten Erdenglücks aber lag in diesem Blick.

Berner, der sie beobachtete, hatte nur den einen Wunsch, daß den beiden ihm so lieben Menschen ihr Glück erhalten bleibe noch lange, lange Zeit. Wo es aber zu schwanken drohte, da wollte er als treuer Freund ihnen stets zur Seite stehen; das gelobte er sich, als Frau Ellinor ihm jetzt dankend die Hand reichte, die er mit warmem Freundschaftsdruck umschloß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Festprogramm
für die
Gedächtnißfeier des hundertjährigen Geburtstags
des hochseligen
Kaisers Wilhelm.

Am Samstag den 20. März 1897:

Abends: Festgeläute.

Am Sonntag den 21. März 1897:

Vormittags ½10 Uhr: Festgottesdienst in den beiden Pfarrkirchen. Versammlung der Theilnehmer zum Festzuge ¼10 Uhr auf dem Rathhause.

Abends 8 Uhr: Festfeier in der Festhalle mit Bankett, wozu alle vaterländisch gesinnten Männer der Stadt und Umgegend freundlichst eingeladen werden.

Am Montag den 22. März 1897:

Vormittags 11 Uhr: Parade der Garnison auf dem Schloßplatz.

Abends 8—9 Uhr: Festliche Beleuchtung des Marktplatzes und Marktbrunnens mit Vorträgen der städtischen Musikkapelle.

Am Dienstag den 23. März 1897:

Schulfeiern der Volks- und höheren Mädchenschule und des Gr. Progymnasiums dahier in der Aula des Schulgebäudes.

Indem wir zu zahlreicher Betheiligung an dieser seltenen patriotischen Feier ergebenst einladen, ersuchen wir die verehrliche Einwohnerschaft, über die Festtage die Häuser beflaggen zu wollen.

Durlach den 13. März 1897.

Der Garnisonsälteste: J. V.: Dudy. **Der Gr. Amtsvorstand:** Nußbaum. **Der Bürgermeister:** J. V.: Ch. Bull.

Die Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst betreffend.

Nr. 6950. Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ist auf

Montag den 26. April d. Js.

festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind spätestens bis 20. März d. Js. mit den nach §. 4 Abs. 2 u. 3 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 (Ges.- u. Verordn.-Bl. 1884 Nr. I. S. 1) erforderlichen Belegen beim Bezirksamt zur weitern Vorlage einzureichen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaten allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, in denselben vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgte.

Durlach den 9. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Glücksspiele auf Jahrmärkten betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Nr. 7198. Bei der Ausdehnung der Wandergewerbescheine auswärtiger Wandergewerbetreibender gehen wir von dem Grundsatze aus, die Ausdehnung für jedes offene und verschleierte Glücksspiel, sowie überhaupt für jedes Spiel, bei welchem Gewinne ausgesetzt sind, zu versagen; hierher gehören insbesondere auch die kleinen Kegelspiele, Würfelspiele, das Ring-, Platten- und Bolzenwerfen, sowie ähnliche Veranstaltungen.

Dennoch versuchen es die Wandergewerbetreibenden nicht selten, derartige mit Gewinnausspielung verbundene Darbietungen zu veranstalten.

Wir veranlassen die Bürgermeisterämter, jeweils bei der ortspolizeilichen Genehmigung nochmals zu prüfen, ob derartige Absichten bei dem Inhaber des Scheins nicht bestehen.

Sollte derselbe entgegen dem Inhalte des Wandergewerbescheins und der Ausdehnung mit solchen Darbietungen hervortreten, wäre deren Fortsetzung polizeilich einzustellen und hierher Anzeige zu erstatten.

Durlach den 10. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Konkursverfahren.

Nr. 2066. Ueber das Vermögen der vermögensabgesonderten Ehefrau des Fuhrmanns Karl Bauer, Karolina geb. Leicht in Durlach, wird, da dieselbe die Eröffnung des Verfahrens beantragt hat, heute am 13. März 1897, Vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt in Durlach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. April 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 14. April 1897,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. April 1897 Anzeige zu machen.

Durlach, 13. März 1897.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Kreiswegwartsstelle.

Die Kreiswegwartsstelle Distrikt Nr. 53 b der Kreiswege Nr. 26 a und 31 — Strecke Karlsruhe-Killisfeld und Durlach-Aue — ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Jahreslohn des Wartes beträgt 654 Mark.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Leumund, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste längstens bis zum **17. März d. J.** an Straßenmeister Stöckle in Karlsruhe, Kriegstr. 2 b, abzugeben.

Hebammendienst.

Für die Stadt Durlach bedarf es einer weiteren (sechsten) Hebamme, weswegen wir befähigte Personen veranlassen, sich hier, wo ihrer lohnender Verdienst wartet, in Bälde niederzulassen und uns Anzeige zu machen.

Durlach, 8. März 1897.

Der Gemeinderath:
J. V.:
Ch. Bull.

Die Fortführung des Vermessungswerks und des Lagerbuchs der Gemarkungen a. Durlach, b. von Schilling'sches Hofgut Hohenwettersbach betr.,

wird bekannt gegeben, daß die Verzeichnisse der Veränderungen im Grundeigenthum in der Zeit vom 19. bis 26. März im hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Durlach, 13. März 1897.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.:
Ch. Bull.

Brunnen-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Mittwoch den 17. März,
Vormittags 11 Uhr,

den sogenannten Aichbrunnen in der Kronenstraße öffentlich versteigern.

Durlach, 15. März 1897.

Der Gemeinderath:
J. V.:
Ch. Bull.

Franz.

Dung-Versteigerung.

Die Stadt Durlach verkauft

Samstag den 20. März,
Vormittags 10 Uhr,

im Farrenhof, Jägerstraße 27, eine größere Parthie Dung.

Durlach, 15. März 1897.

Der Gemeinderath:
J. V.:
Ch. Bull.

Franz.

Straßenbauarbeit-Vergebung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Auffüllung der Straße vom Amalienbad zum Kreisweg nach Aue im Kubikinhalt von 2170 cbm.

Angebote sind längstens bis

Montag den 22. März,
Vormittags 9 Uhr,

einzureichen.

Bedingungen liegen im Rathhaus zur Einsicht auf.

Durlach, 15. März 1897.

Der Gemeinderath:
J. V.:
Ch. Bull.

Franz.

Straßenbauarbeit-Vergebung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Herstellung der Straße bei der Festhalle, bestehend in Herstellung des Planums 533 qm, Gestück sammt dem Liefern und Einsetzen der Steine 106 cbm, Schotterlieferung und Einlegen derselben 30 cbm.

Angebote sind längstens bis

Montag den 22. März

einzureichen. Bedingungen liegen im Rathhause zur Einsicht auf.

Durlach, 15. März 1897.

Der Gemeinderath:
J. V.:
Ch. Bull.

Franz.

Maurerarbeit-Vergebung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Ueberwölbung des Steckgrabens hinter der ehemal. Stadtkelter. Angebote sind getrennt (Widerlager und Gewölbmauerwerk) längstens bis

Montag den 22. März,
Vormittags 9 Uhr,

einzureichen.

Bedingungen liegen im Rathhause auf.

Durlach, 15. März 1897.

Der Gemeinderath:
J. V.:
Ch. Bull.

Franz.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 19. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause Leopoldstraße 14 wegzugshalber nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Schränke, Tische, Stühle, Gartenmöbel, vollständiges Dienstbotenbett, Lampen, Waschzüber, Vogelkäfige, große Hundshütte, Waschmange, Krüge, Flaschen und sonstiger Hausrath.

Holz-Versteigerung.

Nächsten **Mittwoch, 17. März,** nach der Versteigerung der Großh. Bezirksforstei Durlach, in Genters Halle, wird das Müllerholz versteigert und zwar

80 Ster buchenes Brennholz.

Geyer und **Käser.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör wird sogleich oder auf 1. April **zu miethen gesucht.** Offerten an die Expedition d. Bl.

Jugendliche Hilfsarbeiter,
nicht über 15 Jahre alt, werden für dauernde Arbeit gesucht.
Orgelfabrik Durlach.

Eine ältere Frau sucht tagsüber Beschäftigung als Haushälterin, Kindbettwärterin oder auch in einer Wirthschaftsküche. Zu erfragen
Jägerstraße 10.

Ein Pferd
ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Unberegnetes **Blauklee- und Wiesenheu** hat zu verkaufen
Georg Karst
in Dietenhausen.

Acker-Verpachtung.
Frau Kanzleirath Frantzmann Wittwe in Karlsruhe verpachtet aus freier Hand 9 a 11 m Acker im Baufert neben Ludwig Kammerer und Wilhelm Ritter Wtb. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein eiserner Waschkessel,
bereits noch neu, ist zu verkaufen bei
Karl A. Dieterle,
Berghausen.

Dickrüben,
ca. 100 Zentner, sind zu verkaufen und werden auch in kleineren Quantitäten abgegeben
Jägerstraße 35 II.

Schönes Kleeheu,
ca. 20 Zentner, zu verkaufen
Herrenstraße 23.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat das Wagner-Handwerk gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei
Karl Jung, Wagner.

Für ein Mädchen von 17 Jahren wird in gutem Hause zum 1. April Stellung für häusliche Arbeiten gesucht.
Blumenvorstadt 5 a.

Ein freundlich gelegenes, gut möblirtes **Zimmer** ist sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Hausbursche,
ein ordentlicher, kann sofort eintreten bei **Wilh. Frantzmann,**
Hauptstraße.

Ein ordentlicher Mann
kann Kost u. Wohnung erhalten bei
Fr. Heise, Pflasterweg 5 a.

Zwei Einspänner-Wagen, 2 Pflüge, 1 Egge, Heuleitern und 1 Dunglachfaß zu verkaufen bei
Wilhelm Schaber
in Grötzingen.

Mädchen
finden gute Stellen durch
Frau Schleich,
Stellenvermittlung, Herrenstr. 12.

Zwei Mädchen
können Schlafstellen erhalten
Kirchstr. 12. 3. St.

Im Kleidermachen
empfiehlt sich
Frieda Philipp,
Herrenstraße 8.

Zimmer, ein schön möblirtes, zu vermiethen
Kronenstraße 8, 3. Stock.

2 Ster **Erlenholz** ist zu verkaufen. Näheres
Schwanenstraße 5.

An die Gemeindebehörden und Armenräthe des Amtsbezirks Durlach.

Unterzeichneter, Vertreter für den Bezirk Durlach im Kreisausschuß Karlsruhe, macht hiermit die Mittheilung, daß er am 1. April d. J. nach Karlsruhe übersiedelt und dorten Nr. 85 Kriegstraße, I. Stock, wohnen wird.

In Kreisangelegenheiten wolle man sich mündlich oder schriftlich unter obiger Adresse wenden an

Wilh. Bleidorn,
Vertreter des Kreisausschusses.

„Zum Burghof" Thurmberg
(obere Wirthschaft).

Den sehr geehrten Bewohnern von Durlach und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich den Betrieb des beliebten Ausflug- und Erholungsortes

„Zum Burghof" auf dem Thurmberg

übernommen habe.

Ich werde stets auf das Eifrigste bemüht sein, die werthen Besucher des Thurmbergs in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und diesen herrlich gelegenen Ort in die Reihe erster Luftkurorte zu bringen.

Indem ich bitte, mich in diesem Bestreben durch fleißigen Besuch gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll
Gustav Krug,
bisheriger Leiter bedeutender Kuretablissements.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgegend zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich mein

Gypser-Geschäft

von Karlsruhe hierher verlegt habe.

Empfehle mich im Weißeln, Reparaturen, äußerem Verputz, glatt, rauhen Spritzwürfen, mit oder ohne Quadereintheilung, Herstellung von Neubauten unter Garantie, Stuckatur- und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Kunden auf das Reellste und Billigste zu bedienen und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

Achtungsvoll
Jakob Maier. Gypser,
Sophienstraße 2, Durlach.

Ia. Qual. gesiebte Nußkohlen,
" " " Anthracitkohlen,
" " stückr. Fettschrot,
" " Ruhr-Coak,
Briquets, Anfeuerholz,
buchen und tannen Scheitholz
empfehle bei prompter Lieferung zu billigsten Preisen.

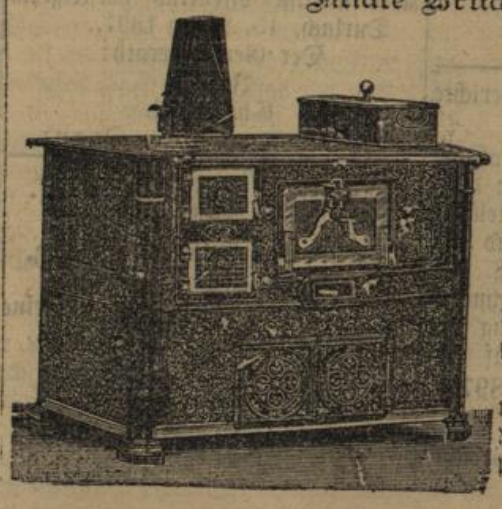
Meine Kohlen lagern unter Dach und bin ich in der Lage, stets trockene und griesfreie Kohlen zu liefern.

Carl R. Schmidt,
Kohlenhandlung, Blumenvorstadt, neben Hrn. Frantzmann.

Bestellungen nimmt auch Herr Kaufmann Ernst Räuchle, Eduard Seufert Nachfolger, entgegen.

Für richtiges Gewicht wird garantirt.

Ofen- & Thonwaarenfabrik
von
J. Ewald Wtb., Durlach, Ettlinger Strasse 11,
Filiale Bruchsal.



empfiehlt ihr großes Lager **Kachelöfen, Kachelsparkochherde** in verschiedenen Farben und Größen, sowie **eiserne Rastatter Sparkochherde, Baugesimse, Grab- & Gartenbeteinfassungssteine** und **Blumentöpfe.**

Zeugnisse von Privaten und Behörden stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Reparaturen an Oefen und Herden, ebenso auch Reinigen derselben wird stets prompt und billig besorgt.

Hochachtungsvoll D. O.

Militär-Verein

III. Zug.
Mittwoch den 17. März, Abends 8½ Uhr:
Zugs-Versammlung
im Gasthaus zum Löwen.
Zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Führer.

Nächsten Mittwoch, Abends von 8½ Uhr ab, ist mein Wirthschaftslokal für den Militärverein reservirt.
L. Heim zum Löwen.

Zu vermiethen
eine größere Werkstätte auf den 23. April. Näheres
Schwanenstraße 7.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen Herrn sogleich oder 1. April zu vermiethen
Zehntstraße 6, 1 Tr. rechts.

Zimmer, ein möblirtes, sofort zu vermiethen
Herrenstraße 16.

Zu vermiethen
eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern nebst Zubehör
Hauptstraße 59.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin
Elisabethe Bacher,
geb. Deifel,
im Alter von 25½ Jahren nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Bacher, Schneidermstr.

Durlach, 14. März 1897.

Die Beerdigung findet morgen, Dienstag Vormittag ½10 Uhr statt.

Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem frühen Heimgang unseres lieben kleinen
Albert
sagen wir unsern innigen Dank.
Die trauernden Eltern und Geschwister:
Gilbert.
Grötzingen, 13. März 1897.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
7. März: Julie, Vat. Karl Reichenbach, Kaufmann.
10. " Anna Mina Hedwig, Vat. Jakob Wendel, Bremser.

Eheschließung:
13. März: Johann Friedrich Meier, verwittweter Brunnenmeister, und Juliane Magdalene Bauer, Beide von hier.
13. " Friedrich Konrad Itte, Eisenhobler, und Karoline Sophie Gertrud Rittershofer, Beide von hier.

Gestorben:
12. März: Severin Sterk, Ehemann, Bahnwärter, 33¾ Jahre alt.
14. " Elisabetha geb. Deifel, Ehefrau des Schneiders Karl Bacher, 25¾ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupré, Durlach